

Dem Heiligen Franziskus begegnen

Eine Unterrichtssequenz für die Grundschule

Michaela Braun

Die gesamte Sequenz (Teil I und Teil II) umfasst ca. 12 Unterrichtsstunden. Nachfolgend werden die einzelnen Unterrichtsschritte vorgestellt.

Alle Inhalte und Ergebnisse aus den jeweiligen Unterrichtsschritten werden von den Schülerinnen und Schülern in einem persönlichen Lernbegleiter im A5-Format gesammelt. Die Arbeitsblätter werden gelocht und mit einer Heftklammer zusammengefasst.

Teil I

Schritt 1

L zeigt das Bild einer Krone (**M 1**) unter der Dokumentenkamera.

Impuls: „Wenn ein König geboren wird ...“

Sch erhalten das entsprechende AB aus dem Lernbegleiter (**Lernbegleiter S. 2**) und ergänzen den Satz.

L schreibt die Antwortsätze der Sch um das Bild der Krone (Whiteboard).

L fotografiert das Bild mit den Antworten, um zu einem späteren Zeitpunkt darauf Bezug nehmen zu können.

Sch wählen aus den Antwortsätzen weitere aus und schreiben sie um die Krone auf ihr AB.

Schritt 2

Begegnung mit dem Umrissbild (**M 2**)

Impuls: „Auf diesem Bild wird ein König geboren.“

Sch betrachten das Bild ausgehend vom Jesuskind in der Mitte. Sie versuchen, Umrisse zu erkennen und erahnen, dass es sich um die Darstellung einer Krippe handelt.

Anschließend wird das Fresko¹ von der Geburt Jesu, Giotto di Bondone, ca. 1313 n. Chr., im Original (**M 3**) betrachtet.

Sch suchen sich einen Platz im Bild.

Impulsfragen: *Was sehe ich? Was rieche ich? Was höre ich? Was fühle ich?*

Sch können weitere Fragen zum Bild stellen.

Sie tragen ihre Antworten in die Tabelle ein (**Lernbegleiter S. 3**) und lesen sie anschließend vor.

Mögliche Antworten:

Ich sehe Maria, Josef und Jesus. Ich rieche Heu. Ich höre Babygeschrei. Ich fühle Freude. Es riecht nach Tieren. Ich höre den Engelchor und die Schafe. Ich fühle ein wohltuendes Gefühl, das in der Luft liegt.

Sch erhalten das Deckblatt zum Lernbegleiter (**Lernbegleiter S. 1**).

Schritt 3

Sch bekommen Infokarten (**Lernbegleiter S. 5 bis 11**) zu den Personen und Tieren, die in der Krippendarstellung abgebildet sind.

Alternativ können die Informationen anhand einer Lernapp abgerufen werden (**Lernbegleiter S. 4**).

Mithilfe der Texte wird deutlich, dass sich die Geburt Jesu in ärmlichen Verhältnissen ereignet hat, Jesus kommt zu den Ärmsten.

¹ Bei den beiden Frauen, die unter Maria abgebildet sind, handelt es sich um Ammen. Eine Hebamme drückt dabei die Nase des Neugeborenen zusammen, um die Atmung zu aktivieren. Die andere hält Tuch und Wasserschale bereit.

Sch füllen den Lückentext aus (**Lernbegleiter S. 12 bis 13**).

Der Text wird vorgelesen und unter der Dokumentenkamera von L ergänzt.

Schritt 4

Sch kommen im Sitzkreis zusammen. In der Mitte liegt das vergrößerte Bild des Freskos. Sch versetzen sich nochmals in eine Person (ein Tier) im Fresko.

Impulsfragen: *Was bedeutet es für diese Person (dieses Tier), dass Jesus zu ihm kommt und für ihn geboren worden ist? Was verändert sich für die Person (das Tier)? Was erhofft sie (es) sich?*

Sch ergänzen die Sprechblase „*Weil du, Jesus, Sohn Gottes, König, zu mir kommst, ...*“ (**Lernbegleiter S. 14**).

Sch treten in Fußspuren (Tierpfoten) (**M 4**) und lesen ihre Sprechblase vor.

LSG mit Impulsfragen: *Was ist das für ein König, der in solcher Armut am Rande der Stadt und ausgegrenzt geboren wurde? Warum kommt Jesus zu den Ärmsten? Das Bild, das wir betrachten haben, befindet sich neben dem Grab des Heiligen Franziskus. Erinnerst du dich an ihn?*

(Rückbezug zu Franziskus)

Schritt 5

L-Erzählung „Die erste Weihnachtskrippe“ (**M 5**) mit den entsprechenden Bildern aus der Powerpointpräsentation. Die Erzählung ist in der Powerpointpräsentation eingesprochen und kann gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern angehört werden. Es folgt jeweils ein LSG zu den Fragen (Halt mal-Stationen).

Die Erzählung wird mithilfe des Puzzlebildes zur Krippe von Greccio (**Lernbegleiter S. 15 bis 16**) gefestigt.

Anregungen für die Weiterarbeit:

- *Angelika Albrecht-Schaffer*, Die Weihnachtsgeschichte. Eine Geschichte für unser Schattentheater, München (Don Bosco Medien GmbH) 2024
- *Susanne Brandt*, Franziskus und die erste Weihnachtskrippe. Bildkartenset, München (Don Bosco Medien GmbH) 2018
- *Sieger Köder*, Weihnachten in Greccio (Bild, 1992)
- *Alison Mitchell*, Das Weihnachtsversprechen, Bad Oeynhausen (Verbum Medien gGmbH) 2025
- Basteln einer Krippe im Schuhkarton

Teil II – Ergänzende Weiterarbeit vor Ostern

Schritt 1

L zeigt die Krippendarstellung (**M 3**). Sch wiederholen ihr Wissen. Anschließend zeigt L das Bild von der Kreuzigung Jesu (**M 6**).

L-Impuls: Gegenüber des Freskos von der Geburt Jesu befindet sich dieses Fresko. Bildbetrachtung in drei Schritten: „*Ich sehe...*“, „*Ich vermute...*“, „*Ich frage mich...*“

L: Von der Geburt bis zu seinem Tod ist Jesus immer wieder Ausgegrenzten, Armen und Kranken begegnet. Er stand an ihrer Seite.

L bringt Gedanken aus der Erzählung „Die erste Weihnachtskrippe“ ein: Jesus sorgt sich um die Armen und Ausgegrenzten (**M 5**).

Schritt 2

Sch wählen aus vorgegebenen Bibelstellen (**Lernbegleiter S. 17**) eine aus und schreiben einen Satz in den Stein, was Jesus tut (**Lernbegleiter S. 18**).

Mögliche Bibelstellen sind:

- Die Liebe zu den Feinden (Mt 5,43-48)
- Die Goldene Regel (Mt 7,12)
- Die Heilung des Gelähmten (Mt 9,1-8)
- Die Speisung der Fünftausend (Mt 14,13-21)
- Die Heilung vieler Kranker (Mt 15,29-31)
- Die Heilung von zwei Blinden (Mt 20,29-34)
- Die Heilung eines Aussätzigen (Mk 1,40-45)
- Der Rangstreit der Jünger (Mk 9,33-37)
- Die Segnung der Kinder (Mk 10,13-16)
- Bartimäus (Mk 10,46-52)
- Die Seligpreisungen (Lk 6,20-26)

Im Anschluss werden die Bibelstellen zeitlich geordnet (Sitzkreis) und der Lebensweg Jesu gelegt. Sch übertragen in Stichworten den Weg, indem sie ihn in die Steine im Lernbegleiter schreiben (**Lernbegleiter S. 19 bis 21**).

Im Lernbegleiter der Sch werden die Seiten / Steine zusammengeklebt, dass er sich aufklappen lässt und die Bilder einander gegenüberliegen – wie in der Unterkirche von San Francesco (siehe Bild unten).

Schritt 3

Mögliche Fragen für ein LSG:

- Kannst du dir denken, warum der Künstler in der Kirche das Bild der Kreuzigung genau gegenüber vom Bild der Geburt gemalt hat?
- Zwischen den beiden Bildern ist in der Kirche das Grab von Franziskus. Diese beiden Erzählungen von Geburt und Tod waren für Franziskus von großer Bedeutung. Warum gerade sie?

- Viele Menschen verehren Jesus als König. Was denkst du über diesen König und darüber, wie arm er geboren wurde und wie erschreckend er gestorben ist? Passt das zu einem König? Was ist dieser Jesus für ein König?

Dabei wird Bezug auf die Krone aus der ersten Unterrichtseinheit genommen. L zeigt das Foto der Krone mit den Antworten der Sch (s. Teil I, Schritt 1).

Zum Abschluss überlegen Sch, was für ein besonderer König Jesus ist und tragen ihre Antworten um die Dornenkrone ein (**Lernbegleiter S. 23**).

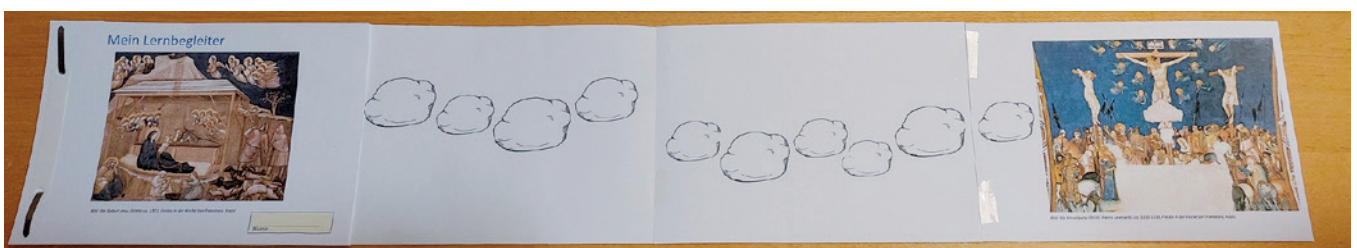
Mögliche Antworten:

Jesus ist ein außergewöhnlicher König. Er wäre ein sehr netter König. Ein König ohne Krone, ein König ohne Schloss.

Hier kann gegebenenfalls auf Mt 27,41-42 Bezug genommen werden:

„Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten und sagten: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist doch der König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.“

Zum Abschluss wird das Lied „Ein König ohne Krone“ von Klaus Gräske gesungen.



M 1 Krone



Quelle: www.pixabay.com

M 2 Umrissbild

Die Geburt Jesu, Giotto di Bondone, ca. 1313 n. Chr., Fresko in der Kirche San Francesco, Assisi, verfremdet mit Photoshop

M 3 Fresko



Die Geburt Jesu, Giotto di Bondone, ca. 1313 n. Chr., Fresko in der Kirche San Francesco, Assisi

M 4 Fußspuren



Quelle: www.pixabay.com

M 5 Die erste Weihnachtsskrippe

Begleitend zur Erzählung der Lehrkraft wird die Powerpointpräsentation mit Bildern und den Halt mal!-Stationen gezeigt. Die Erzählung ist in der Präsentation eingesprochen und kann alternativ gemeinsam angehört werden.

Folie 1: Franz von Assisi

Franz von Assisi, auch Franziskus genannt, lebte vor ungefähr 800 Jahren in Italien und war der Sohn eines reichen Tuchhändlers. Durch das große Vermögen seiner Eltern konnte Franziskus eine gute Ausbildung genießen und lernte sehr früh Lesen, Schreiben und Rechnen.

Seine sorglose Jugend ging zu Ende, als er sich an einem Krieg beteiligte und in Gefangenschaft kam. In der harten Zeit im dunklen Kerker stellte sich Franziskus viele Fragen. Der große Unterschied zwischen arm und reich machte ihn traurig, aber auch die Kriege, die von Menschen geführt wurden und viel Leid verursachten. Mit diesen vielen Fragen im Herzen las er oft in der Bibel und suchte Antworten im Gebet. In dieser Zeit wuchs in ihm der Wunsch, wie Jesus, in Armut und ohne jeden Besitz zu leben. Auf diese Weise wollte er versuchen, das Schicksal mit den armen Menschen zu teilen. Franziskus entschied sich dazu, von nun an ein einfaches braunes Gewand zu tragen und sein Essen zu erbetteln. Seinen Auftrag sah er darin, den Menschen von seinem Glauben an den gütigen Gott zu erzählen. Diese Lebensweise beeindruckte die Menschen sehr und viele schlossen sich ihm als seine Brüder und Schwestern an.

Folie 2

Halt mal:

Franziskus wollte wie Jesus in Armut leben. Kennst du die Erzählungen von Jesus, die davon berichten, wie er für die Armen und Ausgegrenzten da war?

Folie 3: Höhle in Greccio, Landkarte Greccio

Eine besondere Überraschung bereitete Franziskus den Menschen im Winter des Jahres 1223. Damals lebte er mit einigen Brüdern in Höhlen eines Berges in der Nähe der Stadt Greccio. Obwohl Weihnachten zur damaligen Zeit nicht groß gefeiert wurde, war es sein Lieblingsfest. Dass dieser große Gott sich für die Menschen so klein machte und als hilfloses Kind in einem Stall in Bethlehem geboren wurde und nicht in einem Palast, das machte für Franziskus dieses Fest zum Hochfest. Er nannte es sogar das „Fest der Feste“, denn hier bekommt Gottes unendliche Liebe Hand und Fuß. Gott ist nicht nur der „immer Größere“, sondern auch der „immer Kleinere“. Franziskus überlegte, wie er das einfache Volk mit dieser unaussprechlichen Freude von Weihnachten begeistern könnte und er kam auf die wunderbare Idee, die er seinem Freund Johannes erzählte: „Sag niemandem etwas. Es soll eine Überraschung werden.“

Folie 4

Halt mal:

Hast du eine Idee, was Franziskus plant?

Folie 6: Krippe

Am Heiligen Abend ging Johannes zu einem Bauern und fragte ihn: „Darf ich mir deinen Ochsen ausleihen? Bruder Franziskus braucht ihn heute Abend für etwas ganz Besonderes.“ „Für Bruder Franziskus kannst du alles von mir haben“, sagte der alte Mann, der Franziskus sehr in sein Herz geschlossen hatte. Und so bekam Johannes auch noch seinen Esel und eine Krippe mit Heu. Der Bauer wollte wissen, wofür Franziskus die Tiere brauchte, doch Johannes sagte nur: „Es ist ein Geheimnis und eine große Überraschung. Komm heute Nacht zur Mitternachtsmesse in die Höhle von Greccio, dann wirst du es sehen!“ Alle Menschen im Dorf und der Umgebung waren eingeladen. Die Neuigkeit verbreitete sich schnell in der ganzen Stadt: „Eine Überraschung ... heute zur Mitternachtszeit in der Höhle ... Franziskus wird da sein ...“. In der Nacht machten sich Jung und Alt mit Kerzen und Fackeln auf den Weg. Wie staunten sie, als sie die Überraschung sahen. In der Höhle stand eine mit Heu gefüllte Krippe, und in der Krippe lag ein aus Wachs geformtes Jesuskind, das Franziskus extra hatte anfertigen lassen. Ganz hinten waren Ochs und Esel zu sehen.

Folie 7**Halt mal:**

Schau dir das Bild von der Krippe (Folie 8) an. Mussten sich die Menschen damals verkleiden, so wie wir es heute zu einem Krippenspiel tun? Was haben die Menschen gesehen, gerochen, gehört, gefühlt?

Auch ein Altar war aufgebaut, um Gottesdienst zu feiern, und so konnte die Heilige Messe beginnen. Franziskus sang das Weihnachtsevangelium

und hielt eine Predigt: „So wie sich Eltern über die Geburt ihres Kindes freuen, so dürft ihr euch freuen, dass Jesus geboren worden ist. Gott hat uns Menschen so lieb, dass er uns Jesus, seinen Sohn, geschickt hat.“

Alle waren begeistert von der schönen Feier in Greccio. So hatten die Menschen Weihnachten noch nie gefeiert. Ihre Nasen konnten das Heu und die Tiere riechen, ihre Ohren das Schnauben von Ochs und Esel hören und ihre Augen die Liebe Gottes im neugeborenen Kind sehen. Sie spürten die Wärme, die ihre Kerzen und Fackeln verbreiteten, und erlebten miteinander Gemeinschaft. Den Menschen wurde bewusst, die Geburt Jesu geschah nicht in einem Palast, sondern am Rande der Stadt bei einfachen Tieren und Leuten – genauso wie jetzt hier bei ihnen.

Folie 9**Halt mal:**

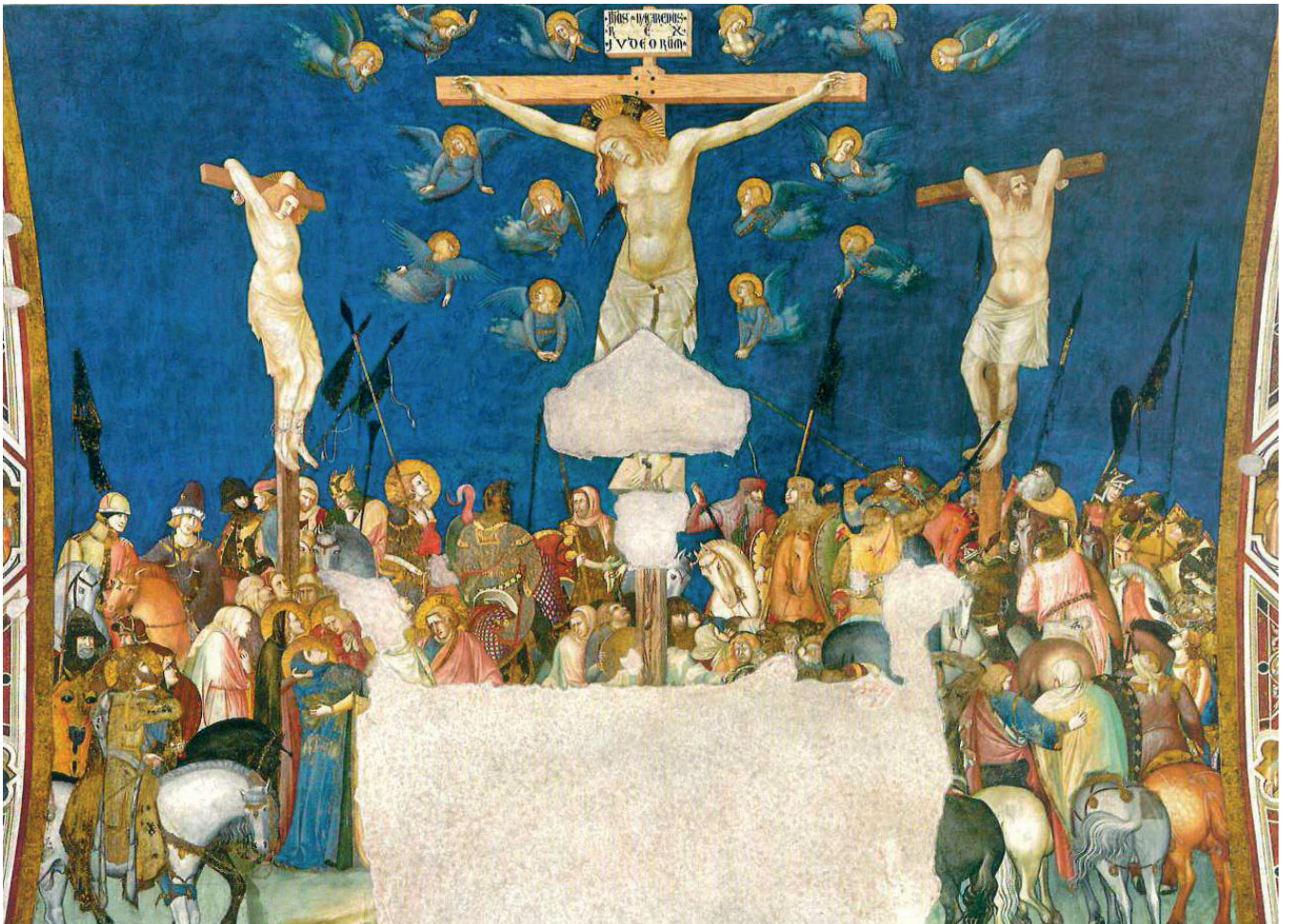
Was haben die Menschen nach dieser Feier wohl zueinander gesagt?

Es war das erste Krippenspiel der Welt. Einige Tage nach der Feier beschloss man, den Altar in der Höhle stehen zu lassen und so kommt es, dass man bis heute in den Bergen von Greccio jedes Jahr die Weihnachtsmesse feiert.

Folie 10: Greccio mit Altar heute

Franziskus gilt seitdem als der Erfinder und Vater der Krippe und der Krippenspiele.

Erzählung © Michaela Braun

M 6 Fresko von der Kreuzigung Jesu

Die Kreuzigung Christi, Pietro Lorenzetti, ca. 1313-1319 n. Chr., Fresko in der Kirche San Francesco, Assisi